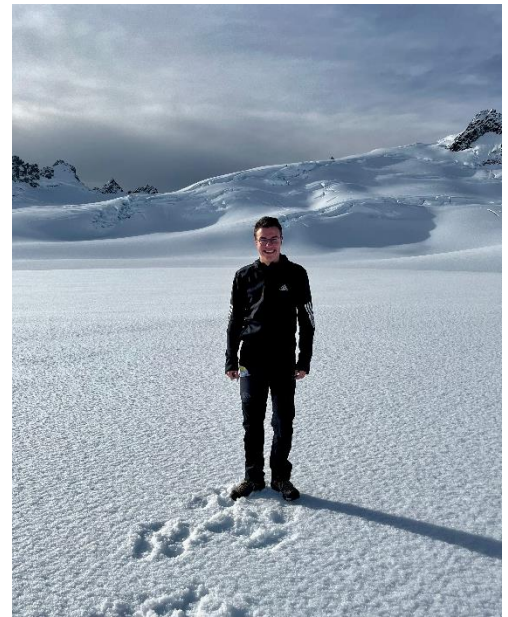




Meine unvergessliche Zeit in Neuseeland

Mein Name ist Nicklas und komme aus Denzlingen bei Freiburg. Seit kurzem bin ich wieder zurück von meinem unvergesslichen 6-monatigen Auslandsabenteuer in Neuseeland und ich kann kaum in Worte fassen, wie schön diese Zeit war. Es war eine Zeit voller neuer Erfahrungen, herzlicher Begegnungen und unvergesslicher Momente, die mein Leben bereichert haben.

Ich war für zwei Terms am Tauranga Boys College. Egal, ob es sich um naturwissenschaftliche Fächer, Sprachen oder Kunst handelt, das College bietet eine breite Palette von Möglichkeiten an. Dabei wird auf dem TBC bzw. im neuseeländischen Bildungssystem großen Wert auf Selbstentfaltung und praktisches Lernen gelegt. So kann man neben den „normalen“ Fächern wie Mathe, Englisch, Biologie etc. auch außergewöhnliche und sehr interessante Fächer wählen. Ich habe neben den „normalen“ Fächern auch Bone-Carving (Knochenschnitzen) oder Outdoor Education gewählt. Hier lernten wir u.a. surfen und bush craft und gingen auch auf Camps, was eine tolle Erfahrung war. Ein weiterer Aspekt, der das Boys' College auszeichnet, ist die Betonung von außerschulischen Aktivitäten. Man kann alleine aus über 30 verschiedenen außerschulischen Sportoptionen auswählen -sowohl mit social als auch competition Ausrichtung. Ich habe auch an einigen außerschulischen Aktivitäten teilgenommen. Besonders toll war es, Teil des Cross-Country Teams zu sein. Die vielen gemeinsamen Trainings (vier Mal die Woche) aber auch die Wettkämpfe an denen man als Team teilgenommen und das TBC repräsentiert hat, haben fest zusammengeschweißt. Die Krönung war, dass wir die Super 8 Championships in Palmerston North als Team gewonnen haben. Nach 17 Jahren haben wir den Pokal wieder an unsere Schule geholt. Neben dem Sportteam war ich auch Mitglied der Schul-big-Band. Außerdem habe ich als Erfahrung an einem clay target shooting trail (Tontaubenschießen) teilgenommen. Zudem gab es im Sommer die Möglichkeit, direkt nach der Schule mit dem Bus zum Strand zu fahren, um dort Surfstunden zu nehmen, was ebenfalls richtig viel Spaß machte und eine tolle Erfahrung war. In der Freizeit habe ich auch viel unternehmen können. Ich war fast jedes Wochenende mit einem Freund angeln. Auch Mountainbiken, Wandern, Schwimmen und Klettern standen oft auf dem Programm.



Die Vielfalt der Landschaften in Neuseeland ist einfach überwältigend.

Von Vulkanen bis zu tiefen Fjorden, von dichten Regenwäldern bis zu sanften Hügeln, von Gletschern und hohen Gipfeln wie in den Südalpen, bis zu der Küstenlinie mit langen, goldenen Sandstränden gibt es eine bunte Palette von natürlicher Schönheit.

Viele denken, dass die Nordinsel landschaftlich nicht sehr viel zu bieten hat, aber das stimmt nicht. Auch hier gibt es viel Tolles zu finden. Neben den dampfenden Geothermalgebieten in Rotorua und den riesigen Wäldern des Tongariro Nationalparks gibt es hier auch das farbprächtige Wai-O-Tapu Thermal Wonderland, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Die Vielfalt der Landschaften war einfach überwältigend. Ich habe zahlreiche Wanderungen unternommen und dabei die wunderschöne und vielseitige Natur genossen. Doch die Schönheit Neuseelands beschränkt sich nicht nur auf die Landschaften. Es ist auch die Heimat einer erstaunlichen Vielfalt von Tierarten, von denen viele anderswo auf der Welt nicht zu finden sind. Auch wenn man das Nationaltier, den Kiwi eher weniger zu Gesicht bekommt, gibt es noch hunderte anderer außergewöhnlicher Tiere von dem Weka, dem Pukeko aber auch Seelöwen und Delfine, welche man mit etwas Glück vorfinden kann.



Schon von meinem ersten Tag an wurde ich von meiner Gastfamilie mit offenen Armen empfangen. Die Herzlichkeit und Wärme, die sie mir entgegengebracht haben, haben meine anfänglichen Ängste und Unsicherheiten schnell verdrängt.

Meine Gasteltern haben alles getan, um sicherzustellen, dass ich mich wohl und geborgen fühle. Von den herzlichen Gesprächen am Abendtisch bis hin zu Ausflügen, unter anderem der unvergessliche Trip in die Hauptstadt Neuseelands nach Wellington. Natalie und Rob haben mir die Schönheit und Kultur Neuseelands auf eine Weise nähergebracht, die ich niemals vergessen werde. Aber natürlich ist der Aufenthalt kein rundum Hotel. Man sollte im Haushalt mithelfen, aber das dürfte selbstverständlich sein. Auch sollte man offen und vor allem ehrlich über alles reden und sich nicht ins Zimmer verkriechen, sondern zusammen Zeit verbringen. Wenn man dies befolgt, steht einer tollen und unvergesslichen Zeit nichts im Wege.

Im generellen sind die Neuseeländer wahnsinnig offen und freundlich. In der Schule wurde mir ebenfalls das Gefühl gegeben, dazuzugehören. So hatte ich sehr schnell neue Freunde gefunden. Wobei hier auch ganz entscheidend die Hobbys bzw. außerschulische Aktivitäten von Bedeutung waren. Denn dadurch habe ich die Menschen nochmals intensiver und besser kennengelernt.

Was auch wichtig ist, dass man selber offen ist. Denn gerade am Anfang hängt man viel mit den „Internationals“ der gleichen Nationalität ab. Das ist erstmal nicht schlecht und gibt einem gerade am Anfang etwas mehr Sicherheit. Aber man sollte sich dann auch lösen, sonst besteht die Gefahr, dass man sich in den „Groups“ abschottet, vielleicht auch ohne es zu merken.

Durch Offenheit gegenüber anderen Menschen und für den kulturellen Austausch, lernt man nicht nur die fremden Kulturen besser kennen, sondern erweitert auch die eigene Perspektive und schafft echte Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt. Neben einigen Kiwis habe ich auch enge Freundschaft zu Schülern aus den Philippinen, Kolumbien und Thailand geschlossen, mit denen ich im engen Kontakt stehe. Und vielleicht werden diese Länder auch ein zukünftiges Reiseziel...

Meine Zeit in Neuseeland hat mich nachhaltig geprägt. Ich habe nicht nur viel über das Land und seine Kultur gelernt, sondern auch über mich selbst. Die Erfahrungen haben meine Perspektiven erweitert und mich zu einem offeneren und dankbareren Menschen gemacht. Diese 6 Monate haben mein Leben bereichert. Außerdem habe ich auf der anderen Seite der Welt eine zweite Familie sowie richtig gute Freunde gefunden, welche für immer einen Platz in meinen Herzen haben werden.

An dieser Stelle möchte ich vor allem Eva danken, die diese Reise ermöglicht hat und auch Vorort immer hilfsbereit und ansprechbar war. Ich werde die Zeit und die Erfahrungen, die ich in Neuseeland gesammelt habe, nie vergessen und immer in Erinnerung behalten.

August 2023 Nicklas S./Freiburg

